Horoskop auf das Jahr 1939

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 64 (1938)

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475765

Nutzungsbedingungen

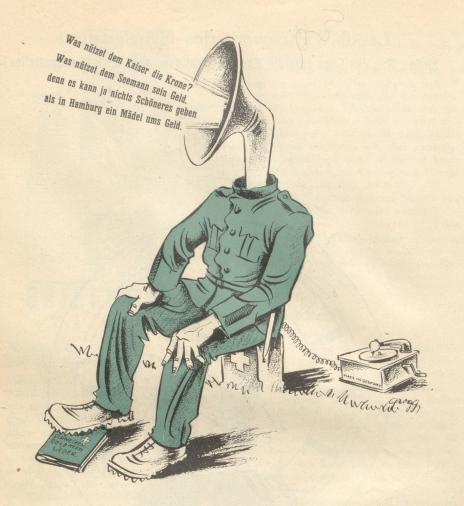
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Abschtelle bitte!

Horoskop auf das Jahr 1939

1939 wird ein gemeines Jahr von 365 Tagen. Neujahr fällt auf Sonntag. Man darf aber daraus nicht schließen, das Jahr sei ein Sonntagskind; wir werden nur um einen Feiertag betrogen.

Schon am 2. Januar steht die Sonne in Quadratur zum Saturn; zeigt nichts Gutes an, der Saturn ist ein mürrischer Planet.

3. Januar Mars in Obstipation zu Uranus; deutet auf plötzliche Entladung von Spannungen. Schon wieder?

Am 30. Januar Sitzung des Berliner Reichstages. Ein Staatsmann hält eine Rede, worin er etliche früher geäußerte Verzicht-Erklärungen einschränkt, Forderungen etwas erweitert.

Im Februar wichtige Konjunktionen, Friedensschlüsse für die Ewigkeit. Sie können sich aber nicht recht auswirken, dazu ist der Februar 1939 viel zu kurz.

Für den 31. März stehen Staatsverträge bevor; sie erweisen ihren Wert am nächsten Morgen; April, April!

Am 7. Mai trifft Mars auf Neptun. Neptun behauptet, über die Meere zu herrschen. Man wird von Krieg munkeln. Zu einem Krieg gehören aber bekanntlich zwei: einer, der ihn zu führen droht, und einer, der ihm um jeden Preis ausweicht.

So geht es dann das ganze Jahr fort. Die Gestirne werden nicht müde, ins Trigon, in Opposition, ins Sextil zu treten.

Am 30. Juni Rede eines Staatsmanns. Er wird einige Verzichterklä-



Inmitten der schönsten Parkplätze. Das «Buffet» der Automobilisten.

rungen einschränken, frühere Forderungen wesentlich erweitern.

Im Juli reist der englische Ministerpräsident in eine fremde Hauptstadt, um dem Gegner Konzessionen kostenfrei ins Haus zu liefern; Dienst am Kunden.

Der Augustus ist — zum Andenken an den gleichnamigen Kaiser — der römische Monat. Um den Eindruck der Feier zu erhöhen, erlegt sich der Duce zwei Minuten Schweigen auf.

Anfang Septembers Parteitag in Nürnberg, Rede eines Staatsmanns. Alte Verzichterklärungen werden umgedeutet auf neue Forderungen.

Der Oktober vergeht ruhig unter erregter Diskussion all der letzten Gebietsansprüche.

Am 9. November Jahrestag der Münchner Erhebung. Die Erde nimmt endlich Vernunft an, gibt ihre bisherige eigenwillige Rotation auf und beginnt, sich um die Achse Rom-Berlin zu drehen.

Im Dezember leichte Magenverstimmung infolge von Uebersättigung. So viel, was die äußere Politik

betrifft.

Innerhalb der Staaten ändert sich wenig; besonders bleiben unhaltbare Zustände, wo sie herrschen, bestehen. In einigen Ländern gibt es im neuen Jahr Wahlen auf Grund vielverheißender Programme; die Bürger werden aber nachher bedauern, nicht anders gestimmt zu haben.

In den kommunistischen und faschistischen Demokratien ist den Untertanen Freudigkeit gesetzlich vorgeschrieben; diese Gesetze werden im neuen Jahr notgedrungen verschärft. Dafür stellt man ebenda die Freiheit zum Teil wieder her: der Mensch wird fortan — je nach Temperament — im Dunkeln lächeln oder heimlich knirschen dürfen. Ueberall sind für die Monate mit und jene ohne R Begeisterungstaumel der Massen geplant.

Die Wirtschaftslage des Jahres 1939 verharrt unerschüttert — bis auf eine kräftige Erholung der Depression. Schon wenige Wochen nach Eintritt der Katastrophe werden manche Theoretiker der Volkswirtschaft die Katastrophe voraussehen und statistisch erfassen.

Konjunkturforscher schätzen 1939 die Kosten der Lebenshaltung um 7,5 bis 29 % geringer ein, als wir Konsumenten es tun werden, Steuererleichterungen sind aber ebensowenig zu befürchten, wie Heaufsetzung von Währungen. Hie undda leichte Devalvationen. Oeffentlick Schulden bleiben wie zuvor unbezhlt.

Endlich das Wetter in Jahr 1939: In den Februar fallen einie vorzeitig warme Tage, es wird wi im Frühling sein. Dafür liefert &r Mai die fehlenden Fröste nach. Zi Ostern sagen die Meteorologen Aufllärung voraus, doch ein Tief aus Iland bleibt nächst den Azoren stecke und macht den Gelehrten einen Strickegen durch die Rechnung. Hierauf nimmt der Winter bei uns Sommeraufenthalt. Der August bringt jene Aprilschauer, die so charakteristisch für den europäischen Juni sind. Erst in November kommt Ordnung in das Klima, die Zuversicht der Wetterwarten trifft wieder 50:50 ein.

Faßt man die Aspekte von 1939 also zusammen, kann mat nur sagen: Immer noch besser als 1940. In diesem Sinn: Fröhliche Pfingsten!

Doria

He jo!

In einer größeren Grenzstadt werden die Fliegerabwehr-Einrichtungen ausprobiert. Anhaltendes Sirenengeheul dringt von der Außenwelt wihrend des Unterrichts in eine Midchenschule. Die Lehrerin wird dadurch übelgelaunt und sagt bissig

«Es isch doch au unermiedig; do hät wieder öpper e neue Staubsiger i dr Nochberschaft!»

(Die hütige Staubsuger mached übrgens gar kein Krach meh!) Kr.

Vorsicht

Aus einem (vielversprechenden) Ronan:
Julia warf einen Blick auf ihr rosaseidenes Nachthemd, das sie die etzten Nächte in Erwartung eines Gewitters getragen hatte, dann war sie
es wieder in die Schublade und zog
ein Paar Flanellpyjamas an. (Fortsetzung folgt.)

(... vor em nächste Gwitter schits do also nüme intressant z'wärde! Der Setzer.)



im AFFENKASTIN

gutes Bier und guter Wein, Prima Speisen obendrein!

Fam. Jurger.



DAVID ZOGG

Populärer Schweizer Skifahrer

Confort moderne

Ein Basler Kaufmann hat uns diesen Sommer in einem französischen Badeort getroffen.

Kaum im Gespräch, erzählte er uns von seinem wunderschönen Zimmer, und fragte dann: «Habt Ihr in Euerm Zimmer auch so eine moderne Einrichtung für die Füße zu waschen?!» G-ss

Die Schokolade

Weil unser Knecht am Sonntagvormittag schon mit runden Füßen daher gezottelt kommt, ruft ihm 's Grosi zu: «Was isch au das, Hannes? Ihr händ ja scho glade!»

«Schogglade han-i kei und wett au kei!» murrt er.

Stilvoll

Am Ende eines zweitägigen Organistenkurses richtete der Kursleiter folgende Worte an seine Schüler: «Lassen Sie diesen Kitt, der Sie gestern und heute zusammengeschmiedet hat, nicht wieder verpuffen!» Jm.



Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.
Kornhausbrücke ? Zürich Tel 37770